

hindern, in diesen Orden, sobald sie wollte, einzutreten. Aber vielleicht sollte die Erlaubnis des Papstes die Zustimmung des Kardinal-Protectors des Klarissinnenordens ersetzen, die nach Kap. 2 der Klarissinnen-Regel für die Aufnahme in den Orden notwendig war. Noch seltsamer ist, dass auch Salimbenes Bruder, der Minorit Guido ein andermal einen Erlaubnisbrief desselben Inhalts für die Mutter vom Papste erhielt¹. Dieser war von den Parmesen zum Papste gesandt, das kann doch erst nach der Rebellion von Parma gegen den Kaiser, also nach dem 16. Juni 1247, geschehen sein, also glaube ich, dass Guido einige Zeit, bevor Salimbene seine Reise nach Lyon antrat, mit politischen Aufträgen, wie sie wohl auch jener erhielt, zum Papste gekommen war².

Es ist übrigens als sicher anzunehmen, dass Innelda wirklich als Witwe zu Parma in den Klarissinnenorden trat, sie wurde im Klarissinnen-Kloster dort begraben³.

Salimbene spricht an zwei der angeführten Stellen noch von anderen Gnadenbezeugungen, die bei seiner Audienz der Papst ihm erwiesen habe, aber darunter ist wohl eben der Brief für die Mutter verstanden, den er an den Stellen nicht erwähnt, und die Ausdrücke entspringen sicher nur seiner Ruhmredigkeit und Grosssprecherei. Er ist nicht der Mann, der wirkliche Gnadenbeweise, die er vom Papste erhält, nicht ausdrücklich erwähnt hätte.

Hier in Lyon hatte Salimbene ein Gespräch, das für ihn sehr charakteristisch ist. Er war einmal bei dem

unterliegen; vgl. N. A. XXXVII, 210. Wäre er nicht tot gewesen, so hätte auch der Papst seiner Frau nicht erlauben können, Nonne zu werden. Auch bin ich sicher, dass Salimbene 1247 nicht nach Parma gekommen wäre, wenn damals sein Vater dort noch gelebt hätte. 1) F. 230^c, S. 55. Sal. sagt nur 'alia vice', nicht wann das geschah, ob Guido vor ihm oder nach ihm den Erlaubnisbrief vom Papste erhielt, aber ich nehme als sicher an, dass Sal. es gesagt hätte, wenn Guido erst nach ihm einen solchen Brief erlangt hätte, denn dann wäre ja sein Verdienst und seine Ehre grösser gewesen. 2) Es ist zu bemerken, dass Sal. während seines ganzen Aufenthaltes in Frankreich, freilich auch während seines Aufenthaltes in Parma seinen Bruder Guido nicht erwähnt. Der könnte seine Mission zum Papst angetreten haben, bevor Sal. nach Parma kam, und dann bald nach Parma oder doch nach Italien zurückgereist sein, ohne den Bruder noch irgendwo anzutreffen. Man könnte auch glauben, dass man Sal. als geborenen Parmesen gerade deshalb nach Parma habe kommen lassen, um ihn wie den Bruder mit einer solchen Mission zu betrauen. 3) F. 230^c, S. 55. Freilich sagt Sal. nicht ausdrücklich, dass seine Mutter zu Parma begraben wurde, das ist aber nach dem Zusammenhange sicher zu ergänzen.